

Pressemitteilung vom 24. März 2022

Reallöhne 2021 im Land Bremen um 1 Prozent gesunken

BREMEN – Nach den Ergebnissen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung stieg der Nominallohnindex im Land Bremen 2021 im Jahresdurchschnitt im Vergleich zu 2020 um 2,3 Prozent. Da der Anstieg der Verbraucherpreise jedoch deutlich höher ausfiel (+3,4 Prozent), bedeutet dies einen inflationsbedingten Rückgang der Reallöhne um 1,0 Prozent.

Die Entwicklung verlief in den einzelnen Branchen unterschiedlich. Die höchsten Verdienstzuwächse mit +3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr wurden im Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen registriert, aber auch in fast allen anderen Wirtschaftsbereichen wurden gestiegene Nominallöhne festgestellt. Die Ergebnisse für das Jahr 2021 müssen im Zusammenhang mit den Entwicklungen des Corona-Jahres 2020 mit zum Teil erheblichen Rückgängen der Nominallöhne betrachtet werden.

Gegenüber 2019 sind zwar in allen Bereichen die Bruttomonatsverdienste einschließlich der Sonderzahlungen nominell im Durchschnitt um 1,7 Prozent angestiegen. Aber weder im Verarbeitenden Gewerbe, noch im Gastgewerbe oder im Bereich von Kunst, Unterhaltung und Erholung konnte das Verdienstniveau von 2019 wieder erreicht werden. Auch die Wochenarbeitszeit der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer:innen weist in 2021 noch Corona-Effekte auf: Mit 37,6 Wochenstunden liegen die Werte unter dem Niveau von 2019 (38,3 Wochenstunden).

Das Kurzarbeitergeld, das die Einkommensverluste für viele Beschäftigte abgefedert hat, ist bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.

Ausführliches Datenmaterial zum Thema kann auf den Internetseiten des Statistischen Landesamtes recherchiert werden: www.statistik.bremen.de/verdienste

Methodische Erläuterungen:

Der Nominallohnindex drückt die Veränderung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste inklusive der Sonderzahlungen der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich aus. Er erfasst die Verdienstentwicklung bei gleicher Beschäftigtenstruktur wie im Vorjahr. Grundlage ist die Vierteljährliche Verdiensterhebung, die die gesamte Wirtschaft mit 10 Beschäftigten und mehr abdeckt mit Ausnahme des Wirtschaftsabschnitts „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Weitere Auskünfte erteilt:

Markus Habig

Telefon: (0421) 361 -19999

E-Mail: Markus.Habig@statistik.bremen.de

Anlage zur Pressemitteilung vom 24.03.2022 | Tabelle
 Entwicklung des Nominallohnindex nach Wirtschaftsbereichen im Land Bremen seit 2016

Nominallohnindex*) 2015 = 100	2016	2017	2018	2019	2020	2021		
						Index	Veränderung zu ... in %	
							2020	2019
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	101,7	106,2	109,4	112,2	111,5	114,1	2,3	1,7
Produzierendes Gewerbe	101,9	108,1	112,0	114,1	110,1	111,7	1,5	-2,1
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	102,1	108,8	112,7	114,2	109,5	110,7	1,1	-3,1
Dienstleistungsbereich	101,5	105,4	108,3	111,5	112,1	115,0	2,6	3,1
darunter								
Wirtschaftliche Dienstleistungen	101,0	105,0	108,0	110,9	110,2	114,0	3,4	2,8
darunter								
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	100,8	106,7	109,8	112,5	113,5	115,5	1,8	2,7
Verkehr und Lagerei	100,3	103,2	104,7	107,2	107,1	112,6	5,1	5,0
Gastgewerbe	106,5	110,1	116,5	120,8	97,1	105,9	9,1	-12,3
Öffentliche und persönliche Dienstleistungen	102,5	106,2	108,9	112,4	114,8	116,4	1,4	3,6
darunter								
Kunst, Unterhaltung und Erholung	99,6	111,5	117,7	129,0	120,1	109,9	-8,5	-14,8

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen.

*) Vierteljahresdurchschnittliche Bruttomonatsverdienste mit Sonderzahlungen der voll- und teilzeit- sowie geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer einschließlich Beamte; Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahreszeitraum als Laspeyres Kettenindex.